

# Posener Zeitung.

Achtzigster Jahrgang.

Samstag, 11. Februar  
(Erscheint täglich drei Mal.)

Annoucen-  
Annahme-Bureau  
In Posen außer in der  
Expedition dieser Zeitung  
(Witzelstr. 16.)  
bei C. F. Ulrich & Co.  
Breitestraße 14,  
in Gnesen bei Th. Spindler,  
in Grätz bei F. Streiland,  
in Breslau b. Emil Kabath.

Annoucen-  
Annahme-Bureau  
In Berlin, Breslau,  
Dresden, Frankfurt a. M.,  
Hamburg, Leipzig, München,  
Stettin, Stuttgart, Wien  
bei G. F. Daube & Co.,  
Haasenstein & Vogler,  
Rudolph Moske.  
In Berlin, Dresden, Götting  
beim „Invalidentank“.

Nr. 105.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal er-  
scheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt  
Posen 4 1/2 Mark, für ganz Deutschland 6 Mark 45 Pf.  
Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deut-  
schen Reiches an.

Interate 20 Pf. die sechsgehaltene Zeile oder deren  
Raum, Restamen verhältnissmäßig höher, sind an die  
Expedition zu senden und werden für die am fol-  
genden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis  
5 Uhr Nachmittags angenommen.

1877.

## Am t l i c h e s.

**Berlin, 9. Februar.** Der Kaiser und König hat im Namen des deutschen Reiches den Kaufmann Konrad Mohr in Bergen, sowie den Kaufmann Ernest Lesueur in Knochfort zu Konsuln des deutschen Reiches ernannt.

Der König hat den Dr. Ferdinand Freiherrn von Nidthofen hier selbst zum ord. Prof. in der phil. Fakultät der Universität zu Bonn ernannt, dem prakt. Arzt Dr. Hermann Blaisch in Berlin, sowie dem prakt. Arzt Dr. Kortum zu Stolberg bei Aachen den Charakter als Sanitäts-Rath verliehen.

Der königl. Eisenbahnbau- und Betriebs-Inspektor Dr. Ziehen zu Harburg ist zum 1. März d. J. nach Bremen, und der königl. Eisenbahnbau- und Betriebs-Inspektor Leuchtenburg zu Bremen zum gleichen Zeitpunkt nach Hannover, wo derselbe als Hilfsarbeiter der dortigen königl. Eisenbahn-Direktion beschäftigt werden wird, versetzt.

## Die Provinz Posen und die neue Kreisordnung.

### IV. Schluß.

Da wir nicht beabsichtigen, ein Buch über ein Buch zu schreiben, so müssen wir uns damit begnügen, die Hauptgedanken aus der Schrift des Herrn v. Willamowitz-Möllendorf wiederzugeben und nur einzelne Punkte besonders hervorzuheben, um daran unsere Bemerkungen zu knüpfen. Mit Uebergehung einiger interessanten Kapitel seiner Schilderung der kommunalen Verwaltung, die sich auf dem Gebiete der wirtschaftlichen und politischen Ordnung, der Schul- und Kirchengemeinde geltend macht, wollen wir nun seine Vorschläge zur Besserung betrachten, die sich vornehmlich im dritten Abschnitt seiner Broschüre finden.

Die Kenntniß der von ihm geschilderten Zustände führt den Verfasser zu folgender Schlußfolgerung: „Aus der Unfertigkeit der Posenschen Zustände ergibt sich zur Evidenz, daß hier noch für lange Jahre die Verwaltung eine Außergewöhnliche Thätigkeit zu entfalten hat und zwar eine Thätigkeit, welche nicht nur erhalten und fördern, sondern welche mit rüstiger Kraft und zäher Ausdauer organisiren und schaffen muß.“

Zu diesem Zwecke verlangt Herr v. Willamowitz vor Allem tüchtige Beamte sowohl in den höheren (selbstständigen) Verwaltungsstellen wie in den Büreauen; eigentlich kann man sagen, daß er eine Reform unseres Beamtenwesens fordert, denn er rügt verschiedene Mängel des gegenwärtigen Zustandes und macht Vorschläge zur Besserung. Der Mangel eines Gesetzes über den Vorbereitungs-Dienst für die höheren Verwaltungsstellen hat viel dazu beigetragen, daß tüchtige Verwaltungsbeamte fehlen. Deshalb, hat man auch in der Provinz Posen die Landrathsämter in einigen Fällen mit Männern, welche im Kreise ansäßig, aber ohne berufsmäßige Vorbildung waren besetzt und wird wohl auch weiter in dieser Weise verfahren müssen, auch um so unbedenklicher verfahren können, als man nur dann zu einer derartigen Anstellung schreitet, wenn man eines glücklichen Griffes ganz gewiß ist.“

„Nächst einer guten Vorbildung und Auswahl der Beamten wird die Kunst, für gute Verwaltung zu sorgen, immer darin bestehen, diese Beamten einerseits mit der größtmöglichen Selbstständigkeit (1), andererseits mit der vollsten, nicht bloß formellen sondern praktisch wirksamen Verantwortlichkeit auszustatten.“

Wir haben den Hinweis auf die Selbstständigkeit durch gesperrten Druck hervorgehoben, weil der ehemalige Landrath darauf großen Werth legt und aus seinen Darlegungen ein gewisser Unmuth über die Einwirkungen hervorleuchtet, welche heut die Regierungskollegien auf die landrathliche Verwaltung üben, und die oft dazu beitragen müssen, selbstständigen Beamten das Amt eines Landraths zu verleißen. Darin liegt für den Verfasser jedenfalls ein bedeutsames Motiv, die Einführung der Kreisordnung zu verlangen. Er sagt:

Die Regierungskollegien sind ebenso wenig geeignet, die rechte Kontrolle und Disziplin über die Landräthe und Bürgermeister zu führen als von ihnen jemals eine wirkliche Verminderung, ja auch nur ein Stillstand in dem unangesehnen Anwachsen des Schreibwesens zu erwarten ist. Ueber die Schatten- und Lichtseiten dieser Behörden ist genug gesprochen und geschrieben worden, ihrer Existenz als Landespolizeibehörde ist das Urtheil gesprochen und eine Institution, die einmal im übrigen Staat als unabweisbar heftig, wird man schwerlich geneigt sein, in einer einzelnen Provinz zu konferviren.

Der Verfasser hält es daher für notwendig, die disziplinarische Aufsicht der Ober- und Regierungspräsidenten als den alleinigen, wirklichen und persönlichen Vorgesetzten der Landräthe und Bürgermeister zu übertragen. Wir stimmen ihm vollständig bei und theilen auch seine Ansicht über die Mängel der Kollegialverwaltung.

Einen Ersatz für die kontrolirende und leitende Thätigkeit der Regierungskollegien findet der Verfasser in dem neuen Element, welches die neue Verwaltungsordnung bietet: in den Laien, die in den Kreisaußschüssen und Verwaltungsgerichten, Bezirks- und Provinzialräthen den Berufsbeamten als „Verwaltungsschöffen“ an die Seite treten.

Nach seinen Erfahrungen als Landrath fehlt es in unserer Provinz nicht an qualifizirten Kräften, um diese Ehrenämter zu übernehmen; in dieser Stellung werden auch die Polen ihre Pflicht thun, meint der Verfasser, aber freilich geht er dabei von der Voraussetzung aus, daß, weil die Polen immer nur nach nationalen Rücksichten wählen, die Schöffen der Selbstverwaltung mehr ernannt als erwählt werden. Deshalb rath er ab, neue Wahlen in die kommunale Organisation der Provinz hineinzutragen und tadelt in dem bekannten Entwurf der Kreisordnung für Posen die Bestimmung,

wonach die Kreisaußschüsse in der Weise konstruirt werden sollen, daß die Hälfte der Mitglieder gewählt wird.

Einen Mißbrauch des Ernennungsrechts fürchtet der Verfasser nicht. „Sollte, sagt er, die Staatsverwaltung jemals, was in der That kaum zu befürchten ist, von dem ihr geschenkten Vertrauen einen gerade falschen Gebrauch machen und sich damit eine Mißregierung der Provinz zu Schulden kommen lassen, so würde es die Sache des Landtages sein, sie zur Rechenschaft zu ziehen und auf den rechten Weg zurückzuführen.“

Von der Einführung der neuen Verwaltungsgesetze in Posen, die natürlich unseren Bedürfnissen entsprechende Abänderungen erhalten müßten, verspricht sich Herr v. Willamowitz eine raschere Verschmelzung unseres deutsch-polnischen Landesheils mit dem preussischen Staate, Vereinfachung der Geschäfte, Verminderung des bürokratischen Schreibwesens und eine bessere Verwaltung. Um das letztgenannte Ziel zu erreichen, hält er aber gleichzeitig eine Verkleinerung der übergroßen Kreise und eine Vergrößerung der nicht leistungsfähigen Gemeinden für geboten.

Die Ausdehnung der Verwaltungsreformen auf unsere Provinz ist um so notwendiger als andere Gesetze diese Neuordnung zur Voraussetzung haben. Besonders kann nach der Ansicht des Verfassers an das Zustandekommen der Reorganisation und des Unterrichtsgesetzes vor Durchführung der neuen Organisation in Posen nicht gedacht werden.

Die Frage, ob die Einführung der neuen Kreis- und Provinzial-Verfassung die Verwaltung theurer oder billiger machen würde, wird in der vorliegenden Schrift nicht berührt. Eine Verühigung über diesen Punkt würde unter den heutigen Verhältnissen viel dazu beitragen, gewisse Beforgnisse zu heben, welche sich heute noch selbst in liberalen Kreisen gegen die Reorganisation der Verwaltung geltend machen.

Wir haben, wie gesagt, nur in großen Umrissen den Inhalt der Abhandlung des Herrn v. Willamowitz andeuten können und wollen schließlich noch einmal die Lektüre dieser verdienstlichen Schrift empfehlen.

Wir sind heute in der Lage, über den Gesezentwurf betreffend die Theilung der Provinz Posen einen eingehenden Mittheilung. Derselbe beschränkt sich auf die bisherigen und dringenden Bestimmungen. Zunächst ordnet er an, daß aus der bisherigen Provinz Preußen die beiden Provinzen Ost- und Westpreußen gebildet werden. Die Einrichtung der erforderlichen neuen Behörden für die Staatsverwaltung soll nach Vorschrift der bezüglichen gesetzlichen Bestimmungen und auf Grund der demnächstigen Feststellungen im Staatshaushalte vorgenommen werden. Jeder der beiden Provinzen bildet einen eigenen Kommunalverband in Bezug auf die Selbstverwaltung. Die gegenwärtigen Mitglieder des Provinziallandtages sollen bis zum Ablauf ihres Mandats für die beiden verschiedenen Vertretungen in Wirksamkeit bleiben. Das Gesetz soll am 1. April 1878 in Kraft treten. Mit Auflösung des bisherigen Provinzialverbandes gehen die Rechte und Pflichten desselben auf die beiden neuen Verbände über. Die näheren Bestimmungen darüber werden durch ein vom Minister des Innern zu bestätigendes Uebereinkommen zwischen den beiderseitigen Vertretern getroffen. Falls ein solches Abkommen bis zum 1. Januar 1878 nicht zustande kommt, erfolgt die Regelung durch königl. Verordnung. Etwaige Streitigkeiten unterliegen der Entscheidung des Obertribunalsgerichts.

## Deutschland.

**△ Berlin, 9. Februar.** Die Wandelung, welche in der französischen Presse in Bezug auf die Stellung Frankreichs zu dem europäischen Politik seit der Konferenz vor sich gegangen ist, verdient große Beachtung. Es galt in Frankreich noch vor wenigen Monaten als ein allgemein angenommenes Axiom, daß die auswärtige Politik Frankreichs für jetzt wenig oder gar nicht berühre und daß die inneren Fragen die einzigen seien, denen sich die ganze nationale Aufmerksamkeit und Theilnahme zugewendet habe. Von einer Rolle Frankreichs in der orientalischen Frage sollte nicht die Rede sein. In dieser bisher so einstimmigen Haltung der französischen Presse ist eine bemerkenswerthe Aenderung eingetreten, so daß man Chaudordy's Haltung in Konstantinopel nicht bloß auf seinen persönlichen Charakter, sondern auf die Gesamtpolitik Frankreichs zurückführen muß. Interessant ist in dieser Beziehung ein Appell, den das „Journal des Debats“ an den gesetzgebenden Körper richtet. Bei der jetzigen Lage Europas habe derselbe Besseres zu thun, als sich mit parlamentarischen Zankereien abzugeben. Man schein nichts zu bemerken von der herannahenden äußeren Krisis und dächte nicht an die Maßregeln, welche getroffen werden müßten, um Frankreich vor den Wirkungen dieser Krisis zu behüten. „Niemand scheint die Rolle zu bemerken, welche unsere Diplomatie auf der Konferenz gespielt hat, und noch weniger scheint man an die Rolle zu denken, die wir vielleicht künftig zu spielen haben.“ Diese Worte lassen doch kaum eine andere Deutung zu, als daß die Zeit der Enthaltung für die französische Politik vorüber ist. Da das „Journ. des Deb.“ trotz seiner republikanischen Annäherungen doch immer noch unter dem Einfluß der orleanistischen Partei steht, so erhebt man zugleich, wie sehr bei der gegenwärtigen Haltung der französischen Politik der Orleanismus im Spiele ist.

**△ Berlin, 9. Februar.** Die Regierung fährt fort durch Einbringung neuer Vorlagen zweifelhafter Art der Schließung des Landtages nach Zusammentritt des Reichstages Schwierigkeiten zu bereiten. Die Vorlage wegen Uebernahme einer Zinsgarantie bis zu

jährlich 1 Million Mark für die Berlin-Dresdener Bahn ist soeben eingebracht worden. Im Zusammenhang mit der Gewährung der Zinsgarantie steht nach dem Muster des vorjährigen Vertrages über Halle-Sorau-Guben die Uebernahme der Verwaltung der Bahn und die Erwerbung des Rechts für den Staat, die Bahn nach Ablauf von 5 Jahren zum fünffachen Betrage des durchschnittlichen Reinertrages der letzten 5 Jahre zu erwerben. Bekanntlich war diese Vorlage nahezu in derselben Gestalt — nur die Abfindung der Direktoren ist jetzt insofern anders geordnet, als die bisherigen drei Direktoren statt lebenslänglicher Gehälter 640,000 M. Kapitalabfindung erhalten sollen — schon im Juni v. J. im Abgeordnetenhaus eingebracht worden, aber nicht mehr zur Erledigung gekommen. Auch die leidenschaftlichen Schwärmer für Ausdehnung des Staatsbahnsystems waren aber damals bedenklich der Vorlage zuzustimmen. Nachgerade sind wir in ein vollständiges System hineingekommen allen vergründeten und verachteten Privatbahnen von Staatswegen gegenüber entschied die Rücksicht, daß man halb fertige Bahnen nicht als Ruinen liegen lassen könne. Münster-Emschede wurde unterstützt, weil es dort bei der Gründung angeblich so reinlich zugegangen sei. Halle-Sorau-Guben erhielt eine Zinsgarantie trotzdem es hier nichts weniger als reinlich zugegangen war. Man erwog hier, daß es sich um eine Weltbahn handle. Bei Berlin-Dresden ist es nicht reinlich zugegangen und handelt es sich auch nicht um eine Weltlinie, dagegen führte Camphausen als hochpolitischen Grund an, es handle sich um eine direkt von Berlin nach dem Herzen des Königreichs Sachsen führende Bahn. Aus eben diesem Grunde hat aber auch die sächsische Regierung ihre Zustimmung zu dem jetzt vorliegenden Vertrag verweigert. Dem sächsischen Gegenvorschlag, daß in Sachsen belegene Drittel der Bahn für Sachsen anzulassen, hat wiederum Preußen die Zustimmung verweigert, weil eine solche Trennung der Linie dem Interesse des Verkehrs und Betriebes widersprechen würde. Auf die wiederholte Gegenvorstellung Preußens, daß ihm in erster Linie die Bahn zukomme, ist eine Antwort von sächsischer Seite bis jetzt nicht eingegangen, so daß auch in dieser Beziehung die Verantwortlichkeit des Vorhabens der Regierung fraglich ist. Die angekündigte Vorlage betreffend Theilung der Provinz Preußen ist auch bezeichnet für unsere Erwünschtheit. Als bei der Provinzialordnung ein desfallsiger Antrag gestellt wurde, verhielt sich die Regierung ablehnend. Nachdem nunmehr auf den neuen Grundlagen der Provinzialordnung eine vollständige Verwaltungsorganisation für die Provinz geschaffen ist, geht unter Auflösung derselben die Theilung vor sich. An und für sich werden unsere Provinzen für die Zwecke kommunaler Selbstverwaltung vielfach als zu große Verbände angesehen. Dieselben Gründe wie für die Theilung der Provinz Preußen können aber auch für die Theilung anderer Provinzen und in Verbindung damit die Aufhebung einer der beiden Zwischeninstanzen in der Verwaltung (Bezirk oder Provinz) angeführt werden. — Ungenauen Zeitungsberichten gegenüber sei hervorzuheben, daß die Fortschrittspartei in ihrer großen Mehrheit gegen den Gesezentwurf, betreffend die Ruhmeshalle gestimmt hat. Virchow in seinen der Bewilligung geneigten Ausführungen vertrat gestern nur eine Minderheit.

— Gestern (8. d.) fand beim Fürsten Bismarck ein parlamentarisches Diner statt, zu welchem die drei Präsidenten des Hauses der Abgeordneten, sämtliche Schriftführer und Quästoren, die Vorsitzenden der 7 Abtheilungen, der Abgeordnete von Benda und der Bruder des Fürsten Abg. von Bismarck Einladungen erhalten haben. Nach aufgehobener Tafel fand eine zwanglose Unterhaltung statt, in welcher der Reichskanzler interessante Streiflichter auf die inneren Zustände der Türkei fallen ließ. Er bezeichnete, wie die „Post“ meldet, den gestürzten Midhat Pascha als einen Mann, welcher durch Tüchtigkeit und Genialität unter den türkischen Staatsmännern hervorrage. Sein Sturz sei wahrscheinlich auf persönliche Zerwürfnisse mit dem Sultan zurückzuführen; jedoch sei es auch möglich, daß ausländische Einflüsse dabei thätig gewesen seien. Welche Resultate der Sturz Midhat Pascha's für Krieg und Frieden haben werde, lasse sich zur Zeit noch nicht beurtheilen. Schließlich hob der Fürst die Wichtigkeit der Stellung der Unterstaatssekretäre und der vortragenden Räte im Staatsministerium hervor, denen häufig die Aufgabe zufalle, etwaige Differenzen zwischen den Ressortministern auszugleichen. Er gedachte dabei namentlich rühmend des früheren vortragenden Rathes im Staatsministerium, Wirkl. Geheimen Rathes Costenoble.

— In einem Artikel der „R. Z.“ unter Berlin heißt es: Unser ehemaliger Botschafter in Konstantinopel, Frhr. v. Werther, ist hier eingetroffen; sein Abgang von Konstantinopel wird von unsern Landsleuten, mit denen er keinen Umgang pflog, nicht bedauert, und hier wird er eben so wenig auf einen freundlichen Empfang zu rechnen haben. Man will wissen, Herr v. Werther, der sein Schweigen auf der Konferenz in so auffallender Weise brach und unserer Politik so viele Vorwürfe zugezogen hat, habes seine Instruktionen mit sich an den gehabt und der europäischen Konferenz das vorgetragen, was nur für ihn selbst bestimmt war. Wir haben schon lange, ehe ihm das Mißverständnis begegnete, uns die Frage erlaubt, ob man deutschseits keinen fähigeren Vertreter nach Konstantinopel schicken konnte.

— [Militärische Personalien.] Der kommandirende General des 1. Armeekorps, General v. Barnekow, will, außer dem Vernehmen des „Tgl.“ nach, demnächst um seinen Abschied einkommen. Es soll dieser Entschluß, wie man in militärischen Kreisen wissen will, mit dem bekannten Vorfall auf dem Exerzierplatze in Königsberg zusammenhängen. Der General v. Barnekow hat dort,





**Substitutions-Patent.**  
Das in **Grabowo** jetzt Buchfelde, Kreis Rogoźno, sub Nr. 5 belegene den **Wilhelm und Urte Henriette** geb **Erbmann** Buchholzhofen Eheleuten gehörige Grundstück soll im Termine **den 21. März 1877,**

**Vormittags 9 Uhr**  
an ordentlicher Gerichtsstelle im Wege der notwendigen Substitution versteigert werden. Dasselbe ist mit einem Reinertrag von 126,00 Thlr. und mit einem Nutzungswerte von 90 Mark zur Grund resp. Gebäudesteuer veranlagt worden und enthält an Gesamtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen 76 Hektar 38 Ar 80 Meter.  
Der Auszug aus der Steuerrolle, der Hypothekensachen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, ingleichen besondere Kaufbedingungen, können in unserem Bureau III. während der Geschäftsstunden eingesehen werden.  
Alle diejenigen, welche Eigentum oder anderweitige zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftig sind, aber nicht eingetragene Rechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags soll **den 23. März 1877,**

**Vormittags 12 Uhr,**  
an ordentlicher Gerichtsstelle verkündet werden.  
Tremessen, den 22. Dezember 1876.  
**Königliches Kreis-Gericht.**  
**Der Substitutions-Richter.**

**Posen - Grenzburger Eisenbahn.**  
Die Bahnhofs-Restaurations auf Bahnhof **Pitschen**, wozu eine kleine Wohnung gehört, soll im Wege der Submission vom 1. April d. J. ab zunächst auf ein Jahr von da ab weiter auf unbestimmte Zeit anderweitig verpachtet werden.  
Zur Eröffnung der verfestigt, porto-frei und mit der Aufschrift "Submission auf Bahnhofs-Restaurations Pitschen" einzureichenden Offerten, die mit geeigneten Nachweisen der Qualifikation und Kautionsfähigkeit der Bewerber versehen sein müssen, ist Termin auf **den 26. Februar d. J.,**

**Vormittags 10 Uhr,**  
in unserem Central-Bureau hier selbst St. Martin Nr. 21 anberaumt, wofelbst die Verpachtungsbedingungen eingesehen, oder auf portofreie Gesuche abdrücklich gegen Einfindung von 70 Reichspfennig Copialien bezogen werden können.  
Die Auswahl unter den Bewerbern behalten wir uns 8 Tage vor.  
Posen, den 5. Februar 1877.  
Die Direktion.

**Große Möbel-Auktion.**  
Wegen Aufgabe eines Möbel-geschäfts werde ich Mittwochs, den 14. von 9 1/2 Uhr ab **Capiehaplag** 6 verschiedene Möbel als:  
2 Milchgarnituren, 24 verschiedene Kleider, Wäsche, Silber u. Küchenspinde, 12 verschiedene Sophas dabei Chaifelongues in Leder, 24 Wuschel- u. andere Tische, 1 großes Buffet mit durchgehender Marmorplatte, 12 Kommoden, 8 Duzend verschiedene Stühle, 18 Wuschelische dabei mit Marmorauflage, 18 Spiegel verschiedener Größe, 2 Paar wiener große Bettstellen mit Federmatrassen, 6 Werbitofen, 4 Giffonieren und eine Partie alter Möbel, wie auch um 12 Uhr einen neuen Arbeitswagen gegen baare Zahlung versteigern.  
Die Möbel stehen ein Tag vor der Auktion zur Ansicht.  
Kas, Auktionskommissarius.

**Ein Haus**  
in bester Lage mit einer unkündbaren Hypothek beabsichtige ich gegen eine Mühle zu veräußern. Pf. P. 4 postlagernd Breslau.

In einer Kreisstadt Pommerns ist ein **Material- und Destillations-geschäft** Umstände halber sofort oder zum 1. April d. J. höchst preiswerth abzutreten. Näheres bei **J. Bette, Pritz.**

**Nachtgesuch.**  
Ein Detonom sucht eine Wohnung in der Nähe einer Stadt, mit gutem Boden, wo zur Uebernahme ein Kapital von 20-24,000 Mk. genügt. Offerten beliebe man unter Chiffre **B. 4327** an **Hudolf Wosse** in **Breslau** abzugeben.

**Dünger zu vergeben** Friedrichstr. 20.  
**Offiziere a. D., Landwirthe u.,**  
aber nur solche, die unter Landwirthen, vorzüglich Großgrundbesitzern, gute Verbindungen haben, finden für **Organisation, Requisition und Schadenregulierung** bei einer **preuß. Hagelversicherungs-Gesellschaft** a. G. angenehme und lohnende Anstellung. Fr. Offerten unter Chiffre **„Anstellung Hagel“** Nr. 32 bef. die Expd. d. Btg.

**Bekanntmachung.**

In der Oberförsterei **Ludwigsberg** stehen im Monat **Februar 1877** nachstehende Holzverkaufstermine an:  
1. Bau- und Nutzholzverkauf am 19. d. M., Morgens 9 Uhr im Silberstein'schen Saale in Mochin:  
Schupbez.: Landsort: c. 150 Stück Kiefern-Bauhholz, Pilsen: 17 Stück Eichen, 21 Stück Birken- und Kistern-, 8 Stück Kiefern-Nutzholz, Waldecke: 63 Stück Kiefern-Bauhholz, 63 Km. Kiefern-Böttcherholz,  
Eesberg: 170 Stück Kiefern-, 24 Stück Eichen- und Birken-Nutzholz,  
Unterberg: 236 Stück Kiefern-Bauhholz.

2. Brennholzverkauf am 28. d. M., Morgens 9 Uhr im Silberstein'schen Saale zu Mochin:  
Schupbez.: Landsort: 98 Km. Kiefern-Stockholz, 160 Km. Kiefern-Keisig I,  
Pilsen: 114 Km. Kiefern-Klobh., 6 Km. Kiefern-Keisig I,  
Waldecke: 315 Km. Kiefern-Klobh., 109 Km. Kiefern-Stockholz,  
Eesberg: 229 Km. Eichen-, Birken- und Kiefern-Kloben, 141 Km. desgl. Stockholz,  
Unterberg: 886 Km. Kiefern-, Kloben- u. Knüttel-, 164 Km. Kiefern-Stockholz und 885 Km. Kiefern-Keisig I.

Kauflustige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Aufmaßregister des Bauholzes einige Tage vor dem Verkauf in der hiesigen Registratur eingesehen werden können und die betreffenden Forstschubbeamten angewiesen sind, die zum Verkauf gestellten Sölzer auf Verlangen an Ort und Stelle vorzuzeigen.  
Ludwigsberg, den 7. Februar 1877.

**Der königliche Oberförster.**  
**Krüger.**

**Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig**  
auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.

**Versicherungsbestand: 120 Millionen Mark.**  
**Dividende an die Versicherten für 1877: 36%.**  
**D. L. Lubenau Ww. & Sohn,**  
General-Agent in Posen.

**Frankfurter Pferdemarkt**  
am 23., 24. u. 25. April 1877.

**Verloosung** am 25. April, laut ausgegebenem Prospekte von 61 der schönsten Reit- und Wagenpferde, 10 vollständigen vier-, zwei- und ein-spännigen Equipagen nebst kompletten Geschirren, sowie sonstigen Reit- und Fahrrequisiten u.  
Loose zu beziehen a 3 Mark durch das  
**Secretariat d. landwirthschaftl. Vereins, Frankfurt a. M.**

**Neue Singer-Nähmaschinen mit Original-Patentspulvorrichtung**  
aus der Fabrik von **Seidel & Naumann** in Dresden,  
das solideste und vorzüglichste Fabrikat, empfehle ich unter reellster Garantie zu Fabrik-Preisen.  
Alleiniger Repräsentant für Posen: **Emil Matthens, Breite Straße 10.**



**Preussische Hypotheken-Aktien-Bank**  
gewährt fortdauernd unkündbare hypothekarische Darlehen zu den günstigsten Bedingungen.  
Die Abwicklung der Geschäfte erfolgt in bekannter coulanter Weise in kürzester Zeit.  
**Die General-Agentur.**  
**D. L. Lubenau Wwe. & Sohn.**

**Das Neueste in Schuhwerk!**  
welches in meiner Werkstatt zur Winterzeit angefertigt wird, übertrifft bis jetzt sämtliche Pelz- und warmgefütterten Stiefeln, deshalb empfehle ich Ledern und namentlich Fußleidenden auf Hüft- u. Knieerkrankungen, Rheumatismus und dergl.  
Bestellungen auf **Jagd-, Wirtschafts- und Salon-Schuhwerk** werden in kürzester Zeit zu soliden Preisen ausgeführt.  
**J. Skóraczewski,**  
Schuhmachermeister.  
Werkstatt und Lager **Alten Markt 55, 1. Etage.**

Die Weingroßhandlung von **Carl Ribbeck** empfiehlt die vorzüglichsten Weine des Hauses **S. & G. Balaquesque, Bordeaux** zu Originalpreisen in Flaschen und Gebinden sowie alle spanischen, portugiesischen, Burgunder-Champagner- und Rheinweine. Cognac, Arac und Rum.  
**Engros-Lager u. Detailverkauf, Friedrichstr. Nr. 22.**  
**Probit- und Weinstube,** Posen.

**Die Weingroßhandlung von Carl Ribbeck** empfiehlt die vorzüglichsten Weine des Hauses S. & G. Balaquesque, Bordeaux zu Originalpreisen in Flaschen und Gebinden sowie alle spanischen, portugiesischen, Burgunder-Champagner- und Rheinweine. Cognac, Arac und Rum.  
**Engros-Lager u. Detailverkauf, Friedrichstr. Nr. 22.**  
**Probit- und Weinstube,** Posen.

**Offiziere a. D., Landwirthe u.,**  
aber nur solche, die unter Landwirthen, vorzüglich Großgrundbesitzern, gute Verbindungen haben, finden für **Organisation, Requisition und Schadenregulierung** bei einer **preuß. Hagelversicherungs-Gesellschaft** a. G. angenehme und lohnende Anstellung. Fr. Offerten unter Chiffre **„Anstellung Hagel“** Nr. 32 bef. die Expd. d. Btg.

**The Singer Manufacturing Co.,**  
**Newyork.**  
größte Nähmaschinen-Fabrik der Welt,  
verkauft bereits  
**über 1,500,000 Nähmaschinen,**  
deren Güte und Vorzüge durch obigen großen Absatz und durch mehr als **120 Ehrenpreise** auf das Glänzendste anerkannt sind.  
**G. Wiedlinger,**  
Posen, **Wilhelmstr. 25.**  
Alle sonst am hiesigen Plage unter dem Namen **Singer** ausgebotenen Nähmaschinen sind nachgemachte.  
Alte oder nicht zweckentsprechende Maschinen aller Systeme werden gegen Original-Singer-Maschinen eingetauscht und in Zahlung angenommen.



**Bekanntmachung.**  
Dem geehrten Publikum hier und in der Provinz zeige hiermit ergebenst an, daß ich mich hier als **Kalligraph** und **Handelslehrer** niedergelassen habe und ertheile Unterricht in

**einf. und dopp. Buchführung, Correspondenz, kaufm. Rechnen, Wechselkunde u. Schön- und Schnell Schreiben.**

Es wird meine Aufgabe sein, einen jeden jungen Mann als einen tüchtigen und praktischen Buchhalter heranzubilden, sowie auf dem Gebiet der **Schön- und Schnell-Schrift** einem jeden in kurzer Zeit eine schöne und für die Dauer geläufige Handschrift beibringe.  
Durch meine ausgebildete Bekanntheit in Russland, Ost- und Westpreußen bin ich in der Lage, meine Schüler nach Kräften zu placiren.  
Bei Sicherstellung nehme ich das **Honorar** nach beendetem Unterricht.  
**Einrichtung, Führung, Regulirung, Abschluß** von Geschäftsbüchern werden prompt und sauber ausgeführt.  
Recht baldigen Meldungen sehe entgegen.  
**Theodor Brüser,**  
Neustädter Markt Nr. 1, 2 Tr. rechts.

**Italienischen Blumenkohl,**  
schneeweiß, stets frisch, in Originalkörben und Einzeln, je nach Grösse, 40 bis 50 Pf., bei 1 Dutz Stunden. Echtes Goerzer-Maronen, Dauerfrucht, 1/4 Ctr. 26 Mk., 1/2 Ctr. 14 Mk.

**Dunkelrothe Messina Apfelsinen,**  
1/2 Kiste, 230 Stk. 18 Mk., 1/4 Kiste 9 1/2 Mk., Dtz. 80 Pfen.  
Fr. Rossmarin-Aepfel, Weintrauben bei 3 Pfd. à 1 1/4 Mk. fr.  
Gegen Nachnahme, prompte Bedienung, billigste Preise.  
**J. Schottlaender in Berlin, N.**  
Delikatessen- und Südfrucht-Export, Oranienburger-Strasse 16.  
Für die größte Gegenseitigkeits-Gesellschaft, die **Norddeutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin,**  
(182 Millionen Versich. pro 1876 **20 pCt.** an die Versicherten zurückgezahlt.) werden geeignete **Beretreter und Taxatoren** für die Provinz Posen gesucht.  
Bedingungen günstig. Landwirthe beliebt.  
Bewerbungen sind zu richten an **Die General-Agentur in Thorn, Jacob Goldschmidt.**

Das seit vielen Jahren rühmlichst bekannte **echte Ringelhardt-Glückner'sche Pflaster** mit dem Stempel **M. Ringelhardt** und der auf den Schachteln ist geprüft und wird empfohlen Schutzmarke **gegen: Knochenfrak, Krebschäden, Karbunkel, Drüsen, Salzfuss, Flechten,** überhaupt alle äußerliche Schäden, **Frost- und Brandwunden, Entzündungen, Wagenschmerzen, Hüfterschmerzen u. dgl. Um das echte zu bekommen, verlange man das Ringelhardt-Glückner'sche Pflaster\*, über dessen vorzüglichste Heilkräfte Atteste, wie solche kein anderes Pflaster aufzuweisen vermag, in allen Apotheken ausliegen.**

Ausgangswise haben z. B. **Karl Händler** in Köslitz bei Schleuditz von **Knochenfrak, Fr. König** in Schleuditz von einer **gefährlichen Kniegeschwulst, G. K. Neubert** in Haslau b. Hofweim von **Knochenhautentzündung, Wilhelm Müller** in Nöberau bei Niesau von **Neisen** (ortsgenüßlich beglaubigt), **Heinrich Kerst's N.** Tochter in Hohenölsig bei Deltitzsch von **Brandwunden, Br. Fischer's N.** Sohn in Lindenau von **Drüsen, Frau Hempel** in Schleuditz von **Flechten, Hausbesitzer Lehmann** in Knippelsdorf bei Dahme von **Salzfuss, Ziegelei- u. Schuber's Tochter** in Schelba bei Seidenberg in Schlefien von der **„freiwilligen Hinte“**, **Gustav Drese** in Leipzig, Schleier-Platz 12, 11, von **Hämorrhoidal-Knoten, Friedrich Franke** in Köslitz bei Schleuditz von **erkrankten Gliedern, Aug. Hahn** in Glauchau von **Wagenleiden u. c.** völlige Heilung durch Gebrauch meines Pflasters erlangt.

\*) Echt zu beziehen a Schachtel 25 und 50 Pf. (mit Gebrauchs-Anweisung) aus der **Notthen Apotheke des Herrn Weiß, Markt 37** in Posen, Kränzelmarkt-Apotheke (E. Gerwenka) in Breslau, aus den privileg. Apotheken in Gubrau, Köben, Beuthen a./O. u. c. Fabrik von **M. Ringelhardt** in Köslitz bei Leipzig, Eisenbahnstraße 18.

**Petrolemum,**  
a Liter 36 Pf.  
**Richard Fischer.**  
**Billards!**  
in jeder Holzart inkl. Marmorplatte 1 Stück und sämtlichem Zubehör verkauft p. C. von 148 Thlr. an u. s. w., ebenso gegen monatliche Abschlagszahlung von 10 Thlrn. die Fabrik von **Caesar Mann, Friedrichstr. 10.** NB. Eisenblech und Hartgummirollen und andere in jeder Größe, so wie **sämtlich Billard-Utensilien** verkaufe ich billig, daß mir in dieser Branche keine hiesige Konkurrenz im Stande ist, Stange zu bieten. — Alle Reparaturen billigst.

**Strohüte**  
werden nach den neuesten Façons zum Modernistren, Waschen und Färben angenommen.  
**C. Binnow,**  
Neustädter Markt Nr. 1.  
(Beilage.)

Das am **Alten Markt** sub Nr. 15 belegene **Grundstück** ist sofort zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen bei **W. Fesche** hier, **Wilhelmstr. Nr. 18, III** Treppen rechts.  
**Meine komplett eingerichtete Gartenrestauration**  
bin ich Willens sofort oder vom 1. April d. J. zu verpachten.  
**J. Andrzejewski,**  
Windmühlen 4 am alten Bahnhof.

**Schlesische Zugschsen**  
verschiedener Stärke empfehle zu sellen den Drefsen und halbe jederzeit zum Verkauf bereit.  
**H. Wuttge, Viehlieferant,**  
Herrnstadt in Schlefien, Kreis Gubrau, Bahnhofstation Rawicz.



40 Stück **Wastvieh** fieshen zum Verkauf auf **Dominium Jankowo** bei **Gnesen.**

**Alte Dachsteine**  
wünscht zu kaufen  
**R. Jaeckel,**  
Wilhelmstr. 2.

**Alleebäume.**  
500 Stück Eichen, stark mit schönen Kronen, 3-4 Meter hoch, 200 Kastanien, eben so schön, 100 Maulbeersträucher zum Seidenbaubetrieb empfehle  
**Waszynski,**  
Schloßgärtner in Kwilcz.

**Kartoffeln.**  
300 **Sack große gute Speiselkartoffeln** werden zu kaufen gesucht. Gef. Off. nebst Preisangabe (Lieferung franco Bahnhof) unter Chiffre **V. 72** an das **Central-Annoncen-Bureau** in Breslau, **Carlstraße 1,** erbeten.

**Tafelglas**  
zu Gewächshäusern, Neubauten u. dgl. ferret billigst  
**die Glasfabrik Charlottenhütte bei Schildberg.**

**Bazar-Saal.**  
Montag, den 19. Februar 1877, Abends 7 1/2 Uhr.  
**CONCERT**  
gegeben von  
**Frl. Ottilie Lichterfeld,**  
Pianistin aus Berlin,  
**Frl. Bertha Langner,**  
Concertsängerin aus Berlin

Programm: Sonate C-dur op. 53 (Beethoven). 2. Arie aus Mitrons. (Rossi). 3. a) Nocturne op. 48, b) Valse op. 34 (Chopin). 4. 2 Lieder: a) Wanderer (Schubert), b) Widmung (Schumann). 5. a) Gavotte (Silas), b) Rigandon op. 204 (Raff, Manuscript), c) Menuett (Schubert). 6. Arie aus Giuramento (Mercadante). 7. Lucia-Phantasie (Liszt). 8. 2 Lieder: a) Es war ein Traum (Lassen) b) Die Tage der Rosen (Baumgärtner). Billets zu nummerierten Sitzplätzen a 3 Mk., Stehplätze a 1,50 Mk. sind zu haben in der Hof-Buch- und Musikalien-Handlung von

**Ed. Bote & G. Bock.**

**Stärkung in der Reconvalescenz**  
sind die Malzfabrikate des Kaiserl. und Königl. Hoflieferanten Joh. Hoff in Berlin, als Malzextract, Malz-Chocolade, und Brust-Malzbonbons:  
Mein Arzt hat mir Ihr Malzextrat zur Stärkung in der Reconvalescenz nach Lungenentzündung verordnet. Kruschwitz, Pfarrer, Förstgenb. Mucka — Ihr Malzextract und Ihre Brustbonbons dienen mir zur Stärkung meiner durch Husten verlorenen Kräfte. Marks, Inspektor, Drebkau. — So lange ich Ihre heilsamen Malzerzeugnisse, das Hoff'sche Malzextract und die Malzchocolade genoss, war ich frei von meinem Hämorrhoidal-leiden. Chr. Sylla Gr. Bislaw.  
Verkaufsstelle bei Frenzel & Comp., Alter Markt 56, und Gebr. Plessner in Posen.

Société des **CAVES du MÉDOC**  
Besonders empfehlenswerthe Weine.

Côtes 1875	M. 115	Saint-Emilion 1872	M. 160
Bon Médoc 1874 (Specialität)	120	Listrac Médoc 1872	180
Fronsac 1874	140	Saint-Julien Médoc 1870	260
Graves 1872 (weiss) vorz. Qual.	120	Cérons 1872 (weiss) sehr fein	140

Das Oxhoft enthält 225 — 228 Liter und wird franco bis zur franz. Grenze befördert. — Ziel 90 Tage. — Der Käufer kann die Annahme der Waare in nicht convenientem Falle nur bei deren Ankunft verweigern.  
Feine und gewöhnliche Weine in Fässern und Flaschen, Preis-courante werden auf Verlangen franco zugesandt.  
Anfragen und Bestellungen wollen an J. J. Marot & fils, Directeurs de la Société des Caves du Médoc in Bordeaux gerichtet werden

**Brehms Thierleben**  
Zweite Auflage  
mit gänzlich umgearbeitetem und erweitertem Text und grösstentheils neuen Abbildungen nach der Natur, umfasst in vier Abtheilungen eine allgemeine Kunde der Thierwelt  
aufs prächtvollste illustriert  
und erscheint in 100 wöchentlichen Lieferungen zum Preis von 1 Mark.  
Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig.

**Schleswig-Holsteinische Landes-Industrie-Lotterie, zum Besten hilfsbedürftiger Schleswig-Holsteinischer Invaliden und unermittelter Kranken.**  
25,000 Loose und 6250 Gewinne.

**Ziehung der dritten Klasse am 7. März 1877.**  
**Haupt-Gewinne der dritten Klasse:**  
1 Mobilar von Nussholz mit Bildschneiderei, nämlich: 1 Divan mit Belourbezug, 2 Lehnstühle mit Belourbezug, 6 Stühle mit Belourbezug, 1 Pianofortebord, 1 Pianoforte, 1 Sofatisch, 1 Pfeilspiegel, 1 Sofateppich.  
1 Pianoforte in verschiedenen Holzarten mit Bildschneiderei. 1 Mobilar von Nussholz mit Bildschneiderei, nämlich: 1 Sofa mit Götelaubebezug, 2 Lehnstühle mit Götelaubebezug, 6 Stühle mit Götelaubebezug, 1 Sofatisch, 1 Lehnstuhl mit Götelaubebezug, 1 Tisch mit Bildschneiderei. 1 Stuhl mit Götelaubebezug mit Bildschneiderei und Belourbezug. 1 silberne Herren-Anore-Mhr, mit Goldrand, balanco coupé, 19 Linien. 6 silberne Theelöffel in Etui, Gehalt 750 Gr. 1 Barometer (Holländisch) in geschliffenem Rahmen. 1 Neusilber versilbertes Kaffeebrett. 1 Petroleum-Lampfen mit 14" Brenner. 2 silberne Schlüssel (Gehalt 750 Gr.) 1 Duzend Damast-Handtücher. 1 Duzend G.M. Dreil-Handtücher. 1 Sag Press-Gedeck mit 6 Servietten. 1 sergebeiner Regenschirm.  
Die Erneuerung der Loose zur dritten Klasse muß bei Verlust des Anrechts bis spätestens zum 28. Februar, Abends 6 Uhr erfolgen.  
Preis der Erneuerungsloose 1 1/2 Mark, Bestellungen auf Kaufloose a 3 1/2 Mark nehmen schon jetzt entgegen die Expedition der Posener Zeitung.

**Preuss. Original-Loose**  
3ter Klasse 155. Lotterie: 124 Mark (pro 3. u. 4. Klasse = 150 M.)  
1 62 Mark (pro 3. u. 4. Klasse = 75 Mark) versendet gegen Baar-Einführung des Betrages Carl Sahn, Berlin S., Kommandantenstraße 30.

**Billardbälle!**  
68,72 Mill. groß und Betreff der Haltbarkeit und Färbung den Eisenbällen vollständig gleichen, dagegen jede Andern jetzt neu fabrizierten Massabällen übertrifft. Pro Sag 6 Thaler, und garantire für einjährige Benutzung.  
**Eisenbälle (neu), pro Sag 18, 20, 23 u. 30 Thlr.**  
**Caesar Mann.**  
Drechslermeister, Friedrichstr. 10.  
Gleichzeitig empfehle den so sehr beliebten echt schwedischen **Steintitt** für Porzellan, Glas, Marmor, Holz, Eisenblech, Metall etc.

**Billige alte Säcke**  
in großen Partien zu Kartoffeln, Getreide, Chemikalien, Düngestoffen etc. Gewöhnliche Sorten von 18—36 Pfennigen offeriren  
**Schwabe & Wolters, Damburg.**  
Schmiedeeisen in gepresste  
**"Bitterspitzen"**  
in 24 Modellen empfohlen  
**W. Hanisch & Cie., 116 Friedrichstr. Berlin N.**

Zur Uebernahme von Bauten, so wie Anfertigung von Zeichnungen, Kosten-Anschlägen und statischen Berechnungen empfehlen sich  
**Döbeling & Kliche, Unternehmer für Bauausführungen.**  
Posen, Schießstraße 7.  
**Porzellan- und Glas-Handlung**  
von S. Kujzellan in Posen im Bazar, Auserkauf v. Spiegeln u. Leisten.  
Die so sehr beliebten und praktisch anerkannten  
**Tuch-Schuhe**  
empfehlen zu den billigsten Preisen die Fabrik Vorwerkstr. 82 Breslau.  
**Geldschranke** billigst. Größtes Lager u. Comtoir von **S. Goldberg**, Neue Friedrichstraße 71, Berlin.

**J. Barck & Co., Annoncen-Expedition.**  
Bedienung prompt, reell und discret.  
Bureau in Posen bei Herrn **S. Warschauer**, Markt No. 64.

**Berlin, Jägerstr. 13. Union-Hôtel**  
vormals **Schmelzer.**  
Bestrenommiertes Haus, nahe den Linden.  
Elegante Zimmer von 1 Mark aufwärts, bei längerem Aufenthalt Pension.

**Thon-Drainröhren**  
vorzüglicher Qualität bis zu 6 Zoll Durchmesser offerirt billigst und erbittet rechtzeitige gefällige Bestellungen darin  
**Dampfziegelei Dörzhen.**  
**Paul Cohen**, Lindenstr. 3.  
Proben und Preise gratis  
Einem hochgeehrten Publikum beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich hier, St. Adalbert 1, eine komfortable Restauration eingerichtet; empfehle ein schmackhaftes Mittagessen, zu jeder Tageszeit warme und kalte Speisen zu festen Preisen und prompter Bedienung.  
Montag, den 12. d. M., frische Klafi, Eisbeine und Pfannkuchen nebst Kaffee. Leptere Speisen täglich. **M. Smarzel.**

**J. Zeyland,**  
Große Gerberstraße Nr. 49, empfiehlt bei Bedarf sein  
**größtes Sarglager in Posen.**

**Jagd-Gewehre**  
prämirt Bromberg 1868. Königsberg 1869. Erier 1875.  
**Jos. Offermann in Köln a. Rh.**  
Gewehrfabrikant u. Büchsenmacher, empfiehlt bei 14tägiger Probe und jeder Garantie sein stetes Lager von mehreren Hundert Stück:  
Einläufige Gewehre von Thlr. 3 an, Verl. Doppelfinten " " 6 1/2 "

echt Damast- und Patent " " 11  
Erschauer " " 18—200  
Geschäftige Revolver " " 24 an.  
Sämtliche Munitions-Artikel und Jagdgeräte billigst. Preis-Courante unentgeltlich und franco.  
**HAUPT-NIEBERLAGE**  
Feuer- und diebessichere Geld- und Documentenschranke  
**in Moritz Tuch in Posen.**  
Das Frau C. Stück in Posen, Bergstraße 9, täglich frisches Brod aus meiner Bäckerei in Larnowo bezieht beschelme ich hiermit.  
Ritsche, den 2. Februar 1877  
**Schmann.**

Bezugnehmend auf Vorstehendes erlaube ich mir den gebrühten Herrschaften täglich frisches, schmackhaftes Brod aus obiger Bäckerei zu empfehlen.  
Larnowor Brodniederlage, 9 Bergstraße 9.

**S. Guttman, Posen,**  
Zudenstraße 26, im Gensler'schen Hause,  
empfehlen sein Lager von Herren- und Damenschuhen zu billigen Preisen. Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt.  
Herren-Gamaschen von 6 M. an.  
**DAMPFSCHIFFFAHRT ab HAMBURG nach Constantinopel, ODESSA**  
(und in Durchfracht nach den Häfen des schwarzen Meeres).  
Nächste Expeditionen am 22. Feb. und 10.—12. März.  
Wegen Fracht, Verschiffung etc. sich direct zu wenden an  
**FR. NAUMANN, Hamburg,**  
Spedition- u. Commissions-Geschäft.

Dem **J. Kubake'schen Restaurant, Friedrichstraße Nr. 30,** ist für Posen der Alleinverkauf meines durch seine Güte überall anerkannten  
**Culmbacher Bieres,** welches für die Provinz Posen nur durch das General-Depot des Herrn **Reinhold Zschloscho** in Bromberg zu beziehen ist, übertragen.  
Culmbach i. Baiern, den 6. Februar 1877.  
**Simon Hering, Exportbrauerei.**

Für Seiler u. Tapezier seines **schönsten Flachswergs** offerirt billigst. Zur Ansicht liegt ein Ballen beim Expediteur Herrn **Moritz Kuehnstky**, Dominikanerstr.  
**Sirsh Coeplich, Breslau, Böttcherstr. 25.**

**Böhm. Graphit**  
ff. geschlemmt (Stücken und gemahlen), sowie **mehl. Steinflohenstaub, Holzlohlen Puderstaub, Hall. u. Kirschen. Formsand,** liefert billigst die  
**Berliner-Kohlenstaub-Fabrik**  
**Vaccani & Poschel,**  
Berlin N., Reinickendorferstr. 56 b.

**Beamte,**  
etatsm. angestellt, erhalten bei str. Discretion Geld in jeder Höhe. Prolongation gest.  
**S. Säftan, Breslau, Nikolaistr. 28/29.**

**Amortisirbare Darlehne**  
auf städtische und ländliche Grundstücke vergiebt  
**Das Generalagentur-Bureau.**  
**Eugen Kraehahn,**  
Posen, Mühlenstraße 39.

**12% Abschlußprovision**  
gewährt eine hochfeine preussische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft für Zuführung von Versicherungen. Agenten für die Stadt und Provinz werden gesucht.  
Offerten unter **M. W. 145** in der Exped. d. Ztg.

**Rmarkt 33,000**  
gegen hypothekarische Sicherheit auf diverse städtische Grundstücke (hohe Zinsen) per sofort gesucht durch  
**Emil Weimann,**  
Breslaustr. 13.

Eine alte schwere **goldene Kette** wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **S. 1** postlagernd Posen.

**Native- u. Solteiner Mustern**  
täglich frisch, empfiehlt  
**Julius Buckow**  
Grauen grosskörnigen astraoh. Caviar, fetten Räucherlachs, Spiok-aale u. Danziger Speckfildern, Elbinger Neunaugen, Rollaal, russ Sardinen, Anchovis, mar. Ostseeheringe, Sardinen a l'hulle, engl. Matjes-Heringe u. vorzügl. conservirte Hammern empfing und empfiehlt  
**A. Cichowicz.**

**Mosk. Zuckerschooten,**  
a Pfd. 3 Mark,  
**beste Schnittbohnen,**  
a Pfd. 3 Mark,  
Maronen, Zeltower Nüben, französische Pfäumen, Backobst, Blumenkohl, Salate, Radishesen, Mäucherlachs, Aal, geräuchert u. marinirt, Sardinien a l'huile, Stuss, Sardinien, Elsäffer, Braunschweiger, Pommerische Fleischwaaren, div. Sorten Käse,  
**beste eingemachte Gemüse**  
Früchte, Suppen etc., Gänseleberpateten in Terrinen,  
**Hehe, Hasen u. Fasanen** in bester und billigster Auswahl.  
**Richard Fischer.**

**Süße Messina Apfelsinen**  
a Duzend 1 Mark,  
**Schöne gelbe Citronen,**  
a Duzend 90 Pf.  
**Richard Fischer.**  
Schöne **Äpfel** versendet bei gutem Wetter fortwährend pro 100 Stück inkl. genauer Verpackung zu 5 M., **Jb. Reinhardt** in Wachenheim a. d. Saardt.

**Pfannkuchen,**  
täglich dreimal frisch, zu 60 Pf. und 1 Mark das Duzend, empfiehlt die Conditorei  
**A. Pfitzner am Markte.**

**Sahnkäse, 25—30 Pf.,** jeden Freitag Bude vis-a-vis dem Kaufmann **Stiller**, Sapiehaplag, empfiehlt die Käse-Fabrik **Polchow.**  
Schriftliche Bestellungen nimmt jeder Zeit **Wittwe Neppich**, Sapiehaplag, für obige Käsefabrik entgegen.  
**Großkörnigen Atr. Caviar,** feinschmeckende Rügenwalder Gänsebrüste mit und ohne Knochen, fein- und langgeschnittenen Sauerkohl, große Elb. Neunaugen und fetten geräuch. Weiserlachs empfehlen  
**W. F. Meyer & Co.**

**Käse! — Käse!**  
Hochfeinen Schweizer, vorzüglichsten Partrischen u. hies. Sahnkäse, Limburger, Thüringer, Gebirgsstriezel u. Rummel-Käse ganz alte und frische Bierkäse in größter Auswahl empfiehlt billigst  
**Breslaustr. 28.**  
**Roman Miezynski.**

Fetten geräuch. **Lachs, Lachsforellen,**  
Elbinger Neunaugen, Roll-Mal, Ruff. Sardinen, großl. Astrach. Caviar, Algierer Blumenkohl empfing soeben frisch und empfiehlt  
**Ed. Feckert jr.**

**Préservatifs**  
aus Gummi u. aus französ. Fischblasen, a Dtzd. 1, 1 1/4, 2 u. 2 1/2 Thlr. empfiehlt u. versendet auch brieflich die Gummiwaaren-Fabrik von **Ed. Schumacher,**  
Berlin W., 67. Friedrichstr. 67.  
Syphilis Geschl. u. Hautkrankheit Schwächezustände heilt mitsichdr. Frem. Erfolge, auch brieflich Dr. Holzmann, Kl. Gerberstr. 6 part.

**Somöopathische Apotheken**  
für Menschen und Vieh, sowie sämtliche homöopathische Mittel und die dazu erforderlichen Bücher sind stets vorräthig.  
**G. Brandenburg.**  
Neustädtische Apotheke zum Aesculap.

**Reelles Heiraths-gesuch.**  
Ein tüchtiger Landwirth in den 30er Jahren, Besitzer eines ergebnigen Landgutes von 500 Morgen, wünscht sich zu verheirathen. — Ehrlich gemeinte Offerte von Damen, welche wirtschaftlich gesinnt und im Besitze eines Vermögens von nicht unter 12,000 M. sind, wollen unter Chiffre G. D. H. nähere Mittheilungen in d. Expedition der Posener Zeitung ein-senden. Discretion auf's Strengste zugesichert.  
**Auch brieflich**  
werden in 3—4 Tagen Syphilis, Geschlechts- und Hautkrankheiten gründlich und ohne Nachtheil geheilt durch Specialarzt Dr. Meyer in Berlin, Unter den Linden 60; veraltete u. verzweigte Fälle ebenfalls in sehr kurzer Zeit.

**Sauseffenz.**  
Weinliqueur. Von den Vielen, welche eine Anerkennung über die wohlthätige Wirkung dieses **Sauseffenz** geben, ist es dennoch immer schwer, auch nur von Wenigen die Erlaubniß zur öffentlichen Nennung ihres Namens zu erlangen. — Wir ziehen daher den kürzeren Weg vor und bitten: einen Versuch von der 1. br. wohlthätigen Wirkung dieser **Essenz** zu machen. — Bei uns und in Posen bei **Hrn. S. Samter jun.**, Wilhelmplatz 17, ist diese Essenz allein acht zu haben.  
**Hr. Nohr & Co., Berlin, Pringentstraße 35.**  
Sämmtliche Geschlechtszustände u. Frauenleiden werden durch **Th. Ulrich's größte und sicherste Kur** Berlin's brieflich geheilt.  
**Th. Ulrich, Berlin, Dranienstr. 42.**

